

mittendrin: **Das treffende Wort**

Jedes Ding hat seinen Namen. Damit wird es unverwechselbar. Ein paar Namen (grammatikalisch: Nomen, früher Substantiv) haben zwei oder drei Bedeutungen, sie sind sogenannte Homonyme. Zopf z.B. bedeutet Brot oder Haare, geflochten jedenfalls. Der „alte Zopf“ ist aus Bräuchen und Gewohnheiten geflochten. Schimmel ist ein Pilz oder ein weisses Pferd, weiss auf jeden Fall.

Manchmal ringen wir um die richtigen Worte, um unsere Gefühle auszudrücken. Ja, Worte - die doch aus Wörtern bestehen.

Begriff. Name. Nomen. Substantiv. Ausdruck. Bezeichnung für: „Etwas“.

Je nachdem, welches Wort wir wählen, zeigen wir unseren Bildungsstand (mit Fremdwörtern), unsern Anstand oder unsere Hemmung, wir zollen Respekt oder schnauben Verachtung. Worte und Wörter trösten oder verletzen, ermutigen oder erniedrigen. Der Tonfall spielt eine grosse Rolle, Adjektive ebenfalls: „Ein lieber Kerl“ ist ein ganz anderer als „der freche Kerl“.

Um Begriffe/Nomen ging es in einer Deutschgrammatik- Unterrichtsstunde. Ich wollte „Oberbegriffe“ bewusst machen, den Kindern bildlich erklärt als «Etikett an der entsprechenden Schublade», in der die Wörter, eben die Nomen, versorgt würden. An der Tafel hingen Papierstreifen mit dem einigen Nomen. Zuerst sortierten wir sie. Dann fragte ich:

„Wie könnte nun die Schublade heissen für: Baum, Gras, Sonnenblume? Und wie könnte nun die Schublade heissen für: Regen, Sonne, Wolken?“ Ich erwartete „Pflanzen, Natur, Atmosphäre, Wetter“.

Ein Mädchen strahlte mich an: Die erste heisst „Erde“ und die zweite heisst „Himmel“.

Mir verschlug es kurz den Atem. Dann: „Ja!“ Und rasch nahm ich zwei unbeschriebene Streifen, notierte „Erde“ und „Himmel“ und klebte sie dazu. Meine vorbereiteten schob ich unauffällig beiseite. „Und diese malen wir jetzt grad“, fügte ich nach kurzem Überlegen hinzu.

Für trockene Grammatik blieb später Zeit. Soeben war ein Stück des Himmels ins Schulzimmer gekommen. Es sollte weiter leuchten in den Herzen!